

Dialog zwischen Herrn Markus Fröhlich und seiner Freundin Bianca

Markus: Hallo Schatz

Bianca: Na...alles okay bei dir??

Markus: Nicht ganz...ich habe einen Brief von der Sparkasse bekommen, wegen meiner Bitte um einen Termin für ein Kreditgespräch.

Bianca: Und was ist das Problem??

Markus: Naja ich soll die Bilanzen und GuV-Rechnungen der letzten zwei Jahre sowie die Finanzplanung bis zum 16.02.2007 mitbringen....das ist ja eigentlich kein Problem, aber zusätzlich soll ich eine kurzfristige Erfolgsplanung für die ersten beiden Monate des Geschäftsjahres 2007 machen...aber wie!? Ach ich will dich damit nicht nerven!

Bianca: Ach Quatsch...wenn du willst erkläre ich es dir und helfe dir dabei.

Markus: Gerne, danke ...

Bianca: Soo....legen wir los!

Vorab erkläre ich dir aber noch die Begriffe: Aufwendungen und Kosten sowie Erträge und Kosten **Aufwendungen** entstehen durch den Gebrauch oder Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen. Hierzu zählen die Nutzung der Anlagegüter, die Aufwendungen für Löhne , Gehälter, Sozialabgaben, Mieten, Betriebssteuern, Werbung, Verwaltung usw. Das heißt, es werden Werte (Anlagen, Geld) verzehrt, ohne dass ein unmittelbarer Vermögenszuwachs vorliegt oder eine Verringerung der Schulden eintritt. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.

Unter Kosten versteht man denjenigen Werteverzehr an Gütern und Diensten in einer Abrechnungsperiode, der durch die rein betriebliche Tätigkeit bedingt ist. **Erträge** erzielt das Unternehmen dadurch, dass es Güter verkauft oder Leistungen erbringt. Der Hauptertrag ergibt sich aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen (Umsatzerlöse). Sie sollten sowohl die Aufwendungen abdecken als auch einen angemessenen Gewinn bringen. Weitere Erträge können anfallen aus Vermietung und Verpachtung, Kapitalausleihe u.a. Erträge vermehren das Eigenkapital. Leistungen sind der Wert aller in Erfüllung des eigentlichen Betriebszwecks (also betriebstypisch) erstellten Gütern oder Dienstleistungen einer Periode

Jetzt können wir endlich loslegen ☺ Die Auflistung erfolgt wöchentlich. Dass aller erste was du in einem Gesamtkostenverfahren auflistest, sind die **Umsatzerlöse**. Dies ist die Summe aller Gegenwerte, ob Geld oder Waren, die deinem Unternehmen zufließen. Eigentlich rechnest du noch weitere Dinge dazu, aber die gibt es bei dir nicht und deshalb bringt es dich nur durcheinander ☺. Die Summe deiner Umsatzerlöse ist somit gleich die **Summe der betrieblichen Erträge**. Bis hierhin alles verstanden??

Markus: Bis jetzt ja ☺

Bianca: Okay..dann weiter
Nun listest du alle deine Kosten auf, die direkt im Zusammenhang mit deiner Geschäftstätigkeit stehen, also **Materialaufwand** – unterteilt in **Aufwendungen für Rohstoffe/Hilfsstoffe** z.B. Möhren, Honig, Etiketten etc. und **Betriebsstoffe** z.B. Reiniger, Energie, Wasser etc. Dann **Personalaufwendungen** wo du alle Löhne (Nettolöhne + SV- Beiträge +Steuern) und Beiträge zur Berufsgenossenschaft auflistest.
Anschließend kommen die **Abschreibungen** auf dein Anlagevermögen z.B. auf deine Saftmaschinen und zu guter letzt kommen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** wie die Miete die du zahlst, deine Kfz- Steuern, Versicherungen, Wartungskosten etc. Wenn du jetzt alle diese Kostenpunkte zusammenrechnest bekommst du die **Summe der betrieblichen Aufwendungen**. Nun errechnest du das **Betriebsergebnis**, indem du **Summe der betrieblichen Aufwendungen von der Summe der betrieblichen Erträge abziehst**.
Jetzt immer noch alles okay??

Markus: Es ist zwar ziemlich schwierig zu verstehen aber es klappt noch und ich schreib ja mit☺

Bianca: Okay...nun rechnest du alle fließenden Aufwendungen und Erträge ein, die für den Geschäftsbereich deines Unternehmens typisch sind. Also
+ Erträge aus Beteiligungen
+ Erträge aus anderen Wertpapieren
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
+ Mieterträge (Mieteinnahmen durch Vermietung)
- Abschreibungen auf Finanzanlagen
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen (die Zinsen die du auf die Kredite zahlst)
Nachdem du diese Aufwendungen und Erträge von deinem Betriebsergebnis addiert oder subtrahiert hast, erhältst du das **Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftsjahres**.

Markus: Jep...verstanden

Bianca: Gut ... nun rechnest du alle außerordentlichen Erträge minus den außerordentlichen Aufwendungen und erhältst das **außerordentliche Ergebnis**. Das außerordentliche Ergebnis ist die Summe aller ungewöhnlichen und seltenen Vorfälle, die nicht mit der eigentlichen Geschäftstätigkeit zusammenhängen und mit einer Wiederholung nicht zu rechnen ist. Du rechnest anschließend:

Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftsjahres
+/- außerordentliches Ergebnis
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- sonstige Steuern

Das ergibt dann deinen **Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**. Der Jahresüberschuss bezeichnet in der Buchführung das positiv ermittelte Ergebnis deines Geschäftsjahres. Der Jahresfehlbetrag kommt zu Stande, wenn du ein negatives Ergebnis hast. Jetzt hast du es geschafft ☺ und qualmt dein Kopf schon??

Markus: Ja schon, aber ich jetzt weiß ich zu mindestens was ich zu tun habe.

Bianca: Ach beinah hätte ich es vergessen! ... du meinstest ja, dass deine Angestellten die ersten zwei Wochen in Urlaub sind, trotzdem musst du eine wöchentliche Auflistung machen, da du Kosten hast die auftreten z.B. Versicherungen etc. Beträge die du nur einmalige im Monat zahlst z.B. Miete oder nur alle zwei Wochen musst du auf die ganzen Monate anteilig verteilen.
z.B. Miete 4500 €/ mtl. * 12 / 52 Wochen = 1038,47 € wöchentlich
Alle Daten die du für dein Gesamtkostenverfahren benötigst findest du in deinen Unterlagen z.B. auf deinen Kontoauszügen und der Finanzplanung etc. Soo Schatz, wenn du irgendwann noch fragen hast, kannst du mich jederzeit fragen!!!

Markus: Danke Liebling...ich hoffe, dass jetzt alles klappt und ich von der Bank ein Kredit bekomme...natürlich frage ich dich, wenn noch was ist ☺

Von: Franziska Breiter